

Bonn, 05.06.2013

THW – Kräfte aus ganz Deutschland unterstützen in allen Katastrophenregionen

Die Hilfsanfragen aus den Katastrophengebieten nehmen zu: Die Einsatzkräfte, die vor Ort gegen die Fluten angehen, benötigen dringende Entlastung. Das THW schickt deshalb verstärkt Einheiten aus nicht betroffenen Gebieten in die Hochwasserregionen. Mehr als 3.000 Helferinnen und Helfer sind aktuell im Einsatz.



Zahlreiche Helferinnen und Helfer sichern im sächsischen Canitz ein Wasserwerk mit Sandsäcken vor den Fluten.

Quelle: THW

In Sachsen bricht das Alltagsleben vielerorts im Hochwasser vollständig zusammen. Rund 7000 Personen haben THW und weitere Hilfsorganisationen aus der Innenstadt von Grimma evakuiert, zahlreiche Gebäude sind einsturzgefährdet, Deiche und Dämme durchweicht. Zu einer ungewöhnlichen Maßnahme griff die THW-Fachgruppe Sprengen an einem Muldedamm bei Löbnitz: Der brüchige Damm drohte, die umliegenden Ortschaften unkontrolliert zu überfluten. Das THW sprengte den Damm und sorgte damit für einen kontrollierten Abfluss der Wassermassen.

In Bayern stabilisiert sich die Lage nur langsam. Die Donaupegel gehen dank des trockenen Wetters zurück. Noch immer ist aber die A3 überflutet. Die Einsatzkräfte werden dadurch auf dem Weg in die Schadensgebiete erheblich behindert. Kritisch war die Lage in Straubing und Regensburg. Dort können die Menschen jetzt ein wenig aufatmen: Die vom THW aufgebauten mobilen Hochwasserschutzwände hielten.

Die Anfragen nach Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen häufen sich. Zahlreiche Anfragen gibt es auch nach Transportfahrten für Sandsäcke. Zu den Aufräumarbeiten nach der Flut werden nun auch Räumungstrupps gerufen. Zudem sind Einsatzkräfte aus den Bereichen Logistik und Verpflegung sowie Führung und Kommunikation aus ganz Deutschland in die Katastrophengebiete unterwegs, um die eingesetzten Helferinnen und Helfer zu entlasten.

Die Aufgaben des THW umfassen alle Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zum Schutz der Bevölkerung. Unermüdlich sind die freiwilligen Kräfte im Einsatz, wenn es gilt, Deiche zu sichern, Hochwasserstege und -schutzwände zu bauen, Verkehrswege frei zu räumen und die Beleuchtung der Einsatzstellen zu übernehmen. Darüber hinaus unterstützt das THW die Notversorgung von Strom und Trinkwasser, errichtet und betreibt

Führungsstellen. Ausgestattet mit Hochleistungspumpen können die Helferinnen und Helfer des THW nach Rückgang der Flutwelle Wasser und Schlamm von Straßen, aus Kanälen und aus Kellern pumpen. Deutschlandweit stehen rund 40.000 aktive THW-Kräfte in 668 Ortsverbänden bereit.



Alle vom THW zur Verfügung gestellten Bilder sind honorarfrei und dürfen unter Angabe der Quelle "THW" für die Berichterstattung über das THW und das Thema Bevölkerungsschutz verwendet werden. Alle Rechte am Bild liegen beim THW. Anders gekennzeichnete Bilder fallen nicht unter diese Regelung.

© Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)